

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
19 (1893)**

274 (21.11.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1045129](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1045129)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die gespaltene Copyspaltel oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens. Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 274.

Dienstag, den 21. November 1893.

19. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Auch die heutige Sitzung des Reichstags hatten einen lebhaft geschäftlichen Charakter. Die Wahl des Bureau's erfolgte durch Zuzug und die Anträge wegen Einstellung verschiedener Strafverfahren wurden ohne jegliche Debatte genehmigt. Nach einer Geschäftsordnungsdebatte wurde beschlossen, die erste Lesung der Handelsverträge nicht, wie der Präsident vorgeschlagen, schon am Montag, sondern erst am Donnerstag nächster Woche beginnen zu lassen.

Mit Herrn Eugen Richter und seiner Volkspartei geht es immer mehr bergab. Herr Richter hat einen neuen gewaltigen Schlag erhalten. Er hat nämlich anlässlich der Wahlüberlage, welche seine Partei jetzt bei den Landtagswahlen erlitten, einen Trostartikel verfasst, der wörtlich genau im Jahrgang 1888 der von ihm herausgegebenen „Fress. Z.“ enthalten ist. Damit dürfte er auch bei seinen besten Freunden ungemein verloren haben. Herr Richter ist eben alt geworden, sehr alt und sollte von der politischen Schaubühne zurücktreten.

In Kiew soll ein Denkmal für Emin Pascha errichtet werden. Ein Komitee hat sich bereits gebildet.

Russland.

Wien, 17. Nov. Der ehemalige Fürst Alexander von Bulgarien, der „Battenberger“ Graf v. Gartenau, ist in Graz, woselbst er als österreichischer Oberst lebte, gestorben. Die Ärzte erklärten schon vor drei Jahren, als Graf Gartenau dieselbe Krankheit hatte, ein Rückfall könnte einen gefährlichen Verlauf nehmen. Das Leiden rührte aus dem serbisch-bulgarischen Kriege als Folge einer starken Erkältung her und hat dem Grafen unsägliche Schmerzen bereitet.

Graz, 17. Nov. Mit dem Grafen Gartenau, dem ehemaligen Fürsten Alexander von Bulgarien, der, wie bereits gemeldet, von einem plötzlichen Tode dahingerafft ist, verschwindet eine sehr sympathische Persönlichkeit vom politischen Schauplatz. Besonders in Deutschland hatte man den tüchtigen Mann gern, der voll Energie und Selbstenmuth der Ränkepolitik Russlands zum Opfer fallen mußte. Er war gewiß kein Politiker, kein Diplomat, aber er war mehr als das, ein ehrliebender und braver Mann. Auch in Bulgarien, wo man seinen Namen in Ehren gehalten hat, wird die Trauerhochzeit die Erinnerung an die kurze aber glorreiche Zeit seiner Regierung wieder wachrufen. Alexander von Battenberg war der zweite Sohn des Prinzen Alexander von Hessen, aus dessenmorganatischer Ehe mit der Gräfin Julie von Hanke, späteren Fürstin von Battenberg. Geboren war er am 5. April 1857, erhielt in Dresden seine militärische Ausbildung und nahm als Sekondeleutnant im Stabe General Gurios und in der Suite des russischen Kaisers an russisch-türkischen Kriegen 1877 und 1878 theil. Dann trat er in das Garde du Corpsregiment in Berlin ein. Auf den Vorschlag Russlands wurde er am 29. April 1879 von der bulgarischen Nationalversammlung zum Fürsten von Bulgarien erwählt, die Berliner Congressmächte bestätigten ihn. Anfangs ging alles im besten Einvernehmen mit Russland, als aber der junge Fürst Selbständigkeit in seinen Entschlüssen zeigte, grüllte Russland und der Zar sich ihn aus den Ästen des russischen Heeres. In fester Erinnerung ist sein persönliches Eingreifen in dem im November 1885 ausgebrochenen Krieg mit Serbien, in den er die bereits von der Uebermacht zurückgedrängten und einmüthigen Bulgaren selbst in die Schlacht führte und bei Sibitza die Serben total auf's Haupt schlug. Den Lohn seines Sieges nahm ihm jedoch Russland, das dann durch seine Agenten die berüchtigte Verschwörung vom 21. August

1886 anzetteln ließ, durch die Alexander gestürzt wurde. Später trat er noch einmal in den Vordergrund, als das Projekt seiner Verheiratung mit der Tochter Kaiser Friedrichs aufrat. Als auch dies scheiterte, trat er 1889 aus der preussischen Armee aus und ließ sich als Graf Gartenau mit der früheren Sängerin Johanna Bolfinger aus Darmstadt trauen. 1890 trat er als Oberst in österreichische Dienste. Seitdem lebte er in Graz.

Marseille, 17. Nov. Infolge des Dynamitattentates sind hier 40 Anarchisten verhaftet worden, darunter ein Italiener, der eine Stunde vor der Explosion ein großes Unglück in Marseille prophezeite.

London, 17. Nov. Den Morgenblättern zufolge ist der englische Votschaster in Petersburg, Morier, in Montreux gestorben.

London, 17. Nov. Wie dem „Reuter'schen Bureau“ aus Kairo gemeldet wird, griffen am 10. d. M. 300 Dervische unter dem Befehl von Osman Azrat den unter Saleh Bey stehenden arabischen Borspöken bei den Murat-Brünnen an. Nach 24 stündigem erbittertem Kampfe wurden die Dervische in die Flucht geschlagen und zogen sich unter einem Verlust von 29 Todten auf Abu Hammed zurück. Auf ägyptischer Seite fielen 13, darunter Saleh Bey. Von Wadi-Halfa aus zur Hilfe gesandte 200 Mann vom Kameelreiterkorps trafen bei den Murat-Brünnen erst nach dem Kampfe ein.

Madrid, 17. Nov. Vor dem Hause des Maires von Torrente, Provinz Valencia explodirte eine Dynamitbombe, wodurch materielle Schäden verursacht, Menschen aber nicht verletzt wurden.

Marine.

Wilhelmshaven, 20. Nov. Die mit dem Dampfer „Stettin“ zurückgekehrten Kommandanten S. M. S. „Falte“ und „Hyäne“ Korvett, Becker und Waltherr sind nach Kiel abgereist. — Feuerschiff „Rahn“ ist zur Begleitung eines Munitionstransports mit dem Dampfer „Eder“ kommandirt. — Torpedoschiff „Heder“ hat Urlaub nach Berlin angetreten. — Oberstabsarzt Dr. Kessel vertritt den erkrankten Oberarzt des II. Seebataillons, Oberstabsarzt Dr. Wendt.

Urlaub haben angetreten: Lt. z. S. Koch (Wilhelm) auf 45 Tage nach Gaumnitz, M. U. Bahm. Herzog auf 45 Tage nach Berlin, Kapit. z. See ist nach Urlaub zurückgekehrt. — Mar. Bataillon. Wiefinger ist zur Vertretung des erkrankten Vorwärtens v. Pöden zum M. U. komdirt. — Kptl. Wiesner hat die Führung der 4. Komp. II. Mar. Div. übernommen. — Lt. z. S. Gudewit ist an Bord S. M. S. „Mars“ komdirt. — Lt. z. S. Sörbder, Herroth, Witt, z. S. Keller, Bornmüller, M. U. Bahm, Weiser und Wach-U. Jung. Abreise sind zur Berg. des Zupetters der II. M. Infanterie gestellt. — Der Wach-U. Jung. Näher ist als Wach-U. Jung. an Bord S. M. S. „Wibert“ komdirt. Der Antritt des Kommandos soll sofort nach beendeter Uebergabe der bisherigen Dienstgeschäfte erfolgen.

Kiel, 19. Nov. S. M. S. Prinz Heinrich wird am 22. Nov. hier zurück erwartet. S. M. der Kaiser wird am 23. hier eintreffen.

Berlin, 18. Nov. S. M. S. „Marie“ Kommandant Korv.-Kapt. Freiherr v. Lyncker, ist am 16. d. Mts. in Corral (Chile) eingetroffen und beabsichtigt am 27. d. Mts. nach Talahuano (Chile) in See zu gehen.

Apenrade, 16. Nov. Heute Nachmittag lief Panzerschiff „Admig Wilhelm“, Kommandant Kapitän z. S. Freiherr v. Brittwitz, in unsere Fährde ein und ging auf der Außenreibe vor Anker, nachdem in der Außenfährde verschiedene Schießübungen abgehalten worden waren. Der Aufenthalt des Panzers in unserer Fährde wird bis morgen Abend dauern.

London, 17. Nov. (Unterhaus.) Gladstone erklärte, es sei kein Grund vorhanden, das Flottenbudget im Unterhause vor der gewöhnlichen Zeit vorzulegen; weder das Haus noch das Land brauchte zu befürchten, daß die Vorschläge nicht auf eine entsprechende Ueberlegenheit der Flotte Englands bedacht seien.

Kalender.

Wilhelmshaven, 20. Novbr. Heute Morgen 10 Uhr besichtigte Herr Kontre-Admiral Oldelap das Panzerschiff 4. Kl. „Fritzhof“, Stammschiff der Reserve division. Das genannte Schiff ist auf der Kaiserl. Werft in Stand gesetzt und beabsichtigt Morgen mit Übungsfahrten zu beginnen.

Wilhelmshaven, 20. Nov. Hauptmann Lettgau, bisher vom II. Seebataillon, ist unter Beförderung zum Major zum 13. Inf.-Regmt. versetzt worden.

Wilhelmshaven, 20. Nov. Dem Mar.-Bautinsp. Rott ist der Nothe Adlerorden 4. Kl. verliehen worden.

Wilhelmshaven, 20. Nov. Der Schiffsbau-Inspektor Wiefinger ist behufs Stellvertretung zum Reichs-Marineamt kommandirt.

Wilhelmshaven, 20. Novbr. Der Rentmeister Hof zu Weener ist zum 1. Dezbr. d. J. an die königliche Steuerkasse zu Wilhelmshaven versetzt.

Wilhelmshaven, 20. Nov. In den Kellerräumen des Stationsgerichtsgebäudes erschöpfte sich heute Morgen der Altkuar G. Ueber die Ursache, welche den Veklagenwerthen zu dem bedauerlichen Entschluß getrieben, verlautet bisher nichts Bestimmtes.

Wilhelmshaven, 20. Nov. S. M. S. „Prinzess Wilhelm“, Komd. Korvlt. Carnow, ist am Sonnabend Abend von der Übungsfahrt zurückgekehrt und hat auf Rhebe geankert. Das Schiff ist heute Morgen 10 Uhr wieder in See gegangen.

Wilhelmshaven, 20. Nov. S. M. S. „Lpdt. S 66“ traf am 18. d. M. in Kiel und S. M. S. „Lpdt. S 23, H 1 und S 6“ gestern in Kiel ein und gehen am 20. d. M. wieder in See.

Wilhelmshaven, 20. Nov. Ein echt patriotisches Fest hatte am Sonnabend in den Räumen des Hotels „Burg Höhenzollern“ der hiesige Krieger- und Kampfgenoßenen-Verein und der Veteranen-Verein veranstaltet. Schon lange vorher mußte man, daß die alten Krieger, die mit wenigen Ausnahmen unter dem großen Heidentafel gedenkt und gefeiert, ihrem Dank und ihrer nie erlöschenden Verehrung für den Verewigten Ausdruck verleihen wollten durch ein auch Nicht-Kriegern zugängliches Fest, dessen Reinertrag dem Fonds für das Kriegerdenkmal zu Gute kommen sollte. Wie nicht anders zu erwarten, hatten alle nicht durch Krankheit usw. verhinderten Kameraden es für eine Ehrenpflicht gehalten, dem Feste beizuwohnen. Auf dem Programm standen nur echt soldatischen Geste athmende Nummern, zunächst die Ouverture „Sodatenlust“ von Carl, deren feurig-muntere Weisen über die nach vielen Hunderten zählende Versammlung die rechte Feststimmung ergossen. Zu „Wallenstein's Lager“ leitete in passender Weise der finnländische Reitermarsch über. Was die Aufführung des ersten Theiles der Wallenstein-Trilogie anlangt, so muß man föhlig seine Verwunderung darüber ausdrücken, daß es Laten möglich geworden ist, das umfangreiche dramatische Werk glatt und ohne Verstoß zur Wiedergabe zu bringen. Zur Erhöhung der Illusion trugen die historisch getreuen, neu angefertigten Kostüme nicht unwesentlich bei. Dem Spiel merkte man an, daß eine kunstverständige und erfahrene Hand die Leitung und Inszenirung in die Hand genommen hatte. Im Vordergrund des Ganzen stand die Figur, die auch Schiller dahin gestellt und die für den Geist, der im Lager des Friedländers herrscht, typisch geworden — der Wachtmeister. Er übertrug die übrigen Darsteller um ein Bedeutendes, womit aber keineswegs gesagt werden soll, daß ihre Leistungen weniger befriedigend gewesen — im Gegentheil! Jedem von ihnen gebührt der wärmste Dank und die vollste Anerkennung, die ihnen am Schluß nach Vortrag des

Zur Wechsel der Zeiten.

Von Josephine Gräfin Schwerin.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Soll ich ihn glauben lassen, daß ich es ertragen kann, von seiner Gnade zu leben,“ sagte Ceelle, „daß ich mich von ihm entwürdigte lasse, wenn er mich nur in Sentenberg duldet, daß ich nichts als das gewohnte Leben des Reichthums brauche? Ich wäre der Verachtung werth, die er mir bewiesen hat, wenn ich bliebe, und mein Stolz, meine Selbstachtung zwingen mich, ihn gerade jetzt zu beweißen, daß ich nicht die bin, für die er mich hält. Und darum muß und will ich gehen.“

Des Doktors Gegenvorstellungen blieben erfolglos. Die wenigen Monate hatten das unrefle, süßame Kind zum stolzen, selbstbewußten Weibe gemacht.

„Der Boden brennt mir unter den Füßen,“ antwortete sie ihm nur, „versuchen Sie nicht, mich anderen Sinnes zu machen, helfen und raten Sie mir lieber, wohin ich gehen soll.“

Das war nun die schwierige Frage, die dem armen Doktor Tag und Nacht keine Ruhe ließ; denn wenn seine Liebe zu Ceelle es ihm einerseits nicht möglich machte, allzu dringenden Widerspruch gegen ihr Thun zu erheben, das ihn selbst würdig und richtiger dünkte, so war es andererseits doch unendlich schwierig, einen passenden Platz für das junge, doch immerhin unselbständige und mannigfach bewohnte Weibe zu finden. Sie selbst bewegte die wunderlichsten und verworrensten Gedanken in sich; bald wollte sie ihr hübsches Gelangstalent benutzen, um als Lehrerin thätig zu sein, bald wollte sie eine Stelle als Erziehlerin suchen, bald meinte

sie zur Bühne zu gehen, dann wieder glaubte sie sich durch Handarbeit ihren Lebensunterhalt sichern zu können, und jeder dieser Pläne schien dem Doktor gleich unsaltbar. Er fühlte sich in seiner Liebe für Ceelle und in dem Vertrauen, das der verstorbene Graf ihm geschenkt hatte, als er ihn zum Mitwiffer seiner Lebensgeschäfte und seiner Wünsche und Hoffnungen für Ceelles Zukunft machte, doppelt verantwortlich für ihr Wohl, und mochte sie um keinen Preis unüberlegt in irgend einen, völlig haltlosen Versuch hineingehen lassen. Er fuhr täglich nach Sentenberg hinaus, und täglich kam ihm Ceelle mit einer energischeren Erklärung entgegen, daß sie diesen Zustand nicht länger ertrage, daß sie fort müsse um jeden Preis und sollte sie, wie ein Eigenthüm, in die weite Welt laufen. Er fing schon an zu überlegen, ob seine kleinen Ersparrnisse ausreichen möchten, damit er selbst mit ihr, in irgend einem entfernten Ort, eine bescheidene Häuslichkeit gründen könne, obgleich er auch hier selbst ihren plötzlich aufgestauten Stolz fürchtete.

Da, als er eines Abends mit sorgenvoll gefurchter Stirn aus Sentenberg heimkehrte, fand er einen Brief vor, der ihm plötzlich alle Schwierigkeiten zu beseitigen schien. Er hatte als junger Mann, noch ohne Stellung und Praxis, eine Fuhrtour ins Gebirge unternommen, und dabei auch einen vielbesuchten Badeort berührt. Der Zufall hatte ihn dort bei einer Bergpartie mit einem, wohl um ein Duzend Jahre älteren Manne zusammengeführt, einem Rittmeister von Horzeg, der ihm, gelegentlich der frundenwelken gemeinsamen Wanderung, erzählt hatte, daß er mit seiner jungen Frau sich dort aufhalte, die an einem unheilbaren Nabel kranke; er habe nun schon die verschiedensten Ärzte konsultirt und keiner gebe ihm Hoffnung auf ihre Wiederherstellung. Mit dem Eifer des jungen Arztes für „interessante Fälle“ ließ er sich von dem Rittmeister das Leiden seiner Frau schildern, das ihm nun durchaus nicht so hoffnungslos erschien. Der besorgte

Gatte sahkte Doktor Bergers Aeußerungen lebhaft auf, und da er ihm gefiel und Vertrauen einflößte, bat er ihn, seine Frau am nächsten Tage zu besuchen. Es geschah und des Doktors Verordnungen hatten den günstigsten Erfolg. So wuchs das Vertrauen der beiden Gatten zu ihm von Tag zu Tag, und als er nach mehreren Wochen, die den Zustand der jungen Frau wesentlich verbessert hatten, einen Winteraufenthalt in Italien für dringend wünschenswert erklärte, bat sie ihn, sie dorthin zu begleiten. Seine Nähe, seine feste Beobachtung der Kranken werde allein schon ein Heilmittel für die ihm unbedingt Vertrauende sein, während dem Mann zugleich seine Gesellschaft die Monate verkürzen würde, welche er ohne die gewohnte und lieb gewordene dienstliche Thätigkeit verbringen müßte.

Doktor Berger nahm den ihm so freundlich gemachten Vorschlag gern an, und als er sich nach sechs Monaten von Herrn und Frau von Horzeg trennte, wurde allen Dreien das Scheiden schwer. Frau von Horzeg, die gesund und blühend heimkehrte, sah Doktor Berger als ihren Lebensretter an und auch der Gatte war ihm von Herzen dankbar. So hätte es kaum mehr der sympathischen Beziehungen zwischen ihnen bedurft, um eine dauernde Verbindung herzustellen. Zunächst hatte Frau von Horzeg noch immer schriftlich über ihren Gesundheitszustand zu berichten, der Doktor verordnend zu antworten; später, als sie vollständig genesen war, blieb die Korrespondenz bestehen, trotzdem der Doktor wiederholte freundliche Einladungen, sie zu besuchen, immer abgelehnt hatte, da er sich nicht entschließen mochte, seine Praxis zu verlassen und aus seiner bescheidenen Junggefellenshäuslichkeit in den Luxus und das hunte, gefellige Treiben des Horzeg'schen Hauses einzutreten.

Herr von Horzeg war vom Rittmeister allmählich zum General avancirt, die Kinder waren herangewachsen, hatten sich verheiratet, und vor acht Jahren war er gestorben. (Fortf. folgt.)

Zu vermieten.
Die von mir bisher innegehabte **Wohnung** ist noch zu Weihnachten zu vermieten. **F. Böfete**, Obermisch. Näheres bei Hrn. Kaufmann **Christians**, Noosstr. Nr. 89.

Zu vermieten
zwei fein möblierte Zimmer zum 1. November. Mietpreis 40 Mk. Viktoriasstraße 80, p, links.

Zu vermieten
ein fein möbl. Zimmer. Müllerstr. 6, I., 1.

Zu vermieten
zwei kleine **Oberwohnungen** an kinderlose Familien. Tonndelch Nr. 12.

Zu vermieten
auf sofort oder später ein möbliertes **Wohn- u. Schlafzimmer** für 1, resp. für 2 Herren. Frau **Lütkeke**, Kullerstr. 2.

Zu vermieten
ein freundl. möbliertes Zimmer. Tonndelch, Friederikenstr. 4, part. 1

Zu vermieten
auf sofort ein möbl. **Wohn- und Schlafzimmer**. Noosstr. 96

Zu vermieten
per sofort ein möbl. Zimmer nebst Kabinett. Näheres Noosstr. 99, p

Zu vermieten
eine möbl. **Wohnung**, bestehend aus 3 Zimmern für 1 oder 2 Herren. Wilhelmstr. 2.

Zu vermieten
eine schöne **Untermwohnung**. Anteckstraße 8.

Eine freundl. 4-Zimmer **Wohnung m. Wasserleitung** ist Marktstraße 26a zu vermieten.

Zu vermieten
zum 1. Dezember eine freundl. möbl. **Stube** und Kammer an 1 od. 2 Herren. Noosstraße 75 a

Ein junges Mädchen wünscht in einem bürgerlichen Hause das Kochen zu erlernen. Off. erb. u. E. S. 2:0 a. d. Exp. d. Bl.

Gutes Logis
Grenzstraße 42, oben.

Hund,
kleiner weißer Spitz, auf Mollt hörend, gestern Abend **abhanden gekommen**. (Bestätigtes Halsband mit M. gezeichnet.) Best. Nachricht behufs abholen, erbittet **Hesse**, Almenstr. 13.

Auf sofort
in Weß eine **Untermwohnung** zu vermieten. **F. Faugmann**, Bismarckstr. 59.

Gesucht
auf sofort oder zum 1. Dezember ein ordentliches **Mädchen** mit guten Zeugnissen. **Ernst Meyer**, **Rothes Schloß**, 85.

Gesucht
auf sofort ein **Stundenmädchen**. Noosstr. 75b, 2. Et. 1.

Gefunden
ein **Offizier-Säbel**. Tonndelch 8.

Eine Frau
empfiehlt sich als **Aufwärterin**. Noosstr. Nr. 3, im Hinterhaus.

Gesucht
ein **Mädchen** für den Nachmittag. Wallstraße 5.

Gutes Logis
Peterstr. 2a. u. L. Hinterhaus.

Gesucht
auf sofort ein gutes **Dienstmädchen**. **Frau Wilters**, Hinterstraße Nr. 9.

Gesucht
auf sogleich eine **Weißnäherin** auf mehrere Tage. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht
ungelernte **möblierte Wohnung** mit Burschengelag. Offerten sub M 100 an die Exped. d. Blattes.

Für **Wilhelmshaven u. Umgegend** suchen wir unter günstigen Bedingungen einen **Solventen**

Bierverleger.
Offerten erbittet **Exportbrauerei Teufelsbrücke A. G.** Kleinflottbeck, (Holstet.)

Bordeaux-Wein,
garantirt rein, per Flasche von 90 Pfg. an ohne Glas, von 5 Flaschen an blühler, empfiehlt **Joh. Freese.**

Als Hauschlachter empfiehlt sich **Hermann Fischer**, Güterstraße 13.

Empfehle **Daber'sche Kartoffeln** à Centner 1 Mk. 80 Pfg. frei ins Haus. **Ch. Horn**, Neubremen.

Auf dem Kanal an der Lazarethbrücke ist eine Ladung trockener **Schwepp**, Dienstmann. **Schiffer B. Steffen.**

Torf
angekommen.

Bücklinge,
à Stück 5 Pfg.

Sprotten,
15 Stück 10 Pfg., bei Kisten billiger, empfiehlt **Joh. Freese.**

Größte Auswahl in **Kinder-Kleidchen** hübsch gearbeitet von 50 Pfg. an.

Lange Trag-Kleidchen, von Mk. 1,25 an. **B. H. Bührmann.**

Glycerin-Schwefelmilch-Seife, 31-jähriges glänzendes Renommee, daher den vielen Neuheiten entschieden vorzuziehen.

vorzügl. Toilette- und Teint-Seife aus der Königl. Hof-Parfümerie-Fabrik **C. D. Wunderlich**, prämiert **Nürnberg**. Zur Erlangung eines schönen sammetartigen, blendend weißen Teints, zur Reinigung von Hautschürfen, Hautausschlägen, Kopfschind, Schuppen etc. à 35 Pfg. bei **C. Hasse**, Rathsapothek.

Stelle am **Dienstag**, den 21. d. M., **feiste**

Jagd-Fasanen
am Markt in der Noosstraße zum Verkauf, welche billigst abgeben.

Fr. Behrens, Martenburg b. Gödens.

Hotel-Verkauf auf Wangerooe.

Das zur Zwangsversteigerungsmasse des **F. W. A. Stammer** zu **Wilhelmshaven** gehörige, auf der **Insel Wangerooe** unmittelbar am Nordstrande gelegene neue, komfortabel eingerichtete

Hotel und Restaurant

wird am **Donnerstag, den 23. Nov. d. J., Vormittags 11 Uhr,**

im Lokale des Großherzoglichen Amtsgerichts Jeber, Abth. II., zum zweiten Male zum Verkaufe aufgesetzt.

Geboten sind bis jetzt 35000 Mk. und wird, da ein fernerer Aufschlag nicht stattfindet, in diesem Termine der Zuschlag bestimmt erteilt.

Nähere Auskunft erteilt gerne und unentgeltlich der Massenverwalter **H. Hasselhorst**, K. Kirchstraße Nr. 9.

Oldenburg, den 9. November 1893.

Gratis erhalten alle neu hinzutretenden Abonnenten den bis zum 1. Dezember erschienenen größten Teil des neuesten Romans von **Adolf Wilbrandt: „Der Dornenweg“.**

Dieser große und breit angelegte, figurreiche Roman (in zwei Bänden) aus der modernen Gesellschaft fesselt mit seiner herzhaften Frische und durch seine stetig fortschreitende spannende Handlung die deutsche Lesewelt in hohem Grade und wird dem allverehrten Dichter neue Lorbeeren zuführen.

Abonnements für **December** auf das **Berliner Tageblatt** und Handelszeitung

mit **Effekten-Verloofungsliste** nebst seinen werthvollen Separat-Beiblättern: **Illustrirtes Witzblatt „ULK“**, b.berlin'sches Sonntagsblatt **„Deutsche Besehale“**, feuilletonistisches Beiblatt **„Der Zeitgeist“**, Mittheilungen über **„Landwirthschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft“** nehmen alle Postanstalten entgegen für 1 r

1 Mark 75 Pfennig. Probenummern gratis durch die Exped. des Berliner Tageblatts, Berlin SW.

Zahnschmerzen
werden ohne Ziehen beseitigt. **D. Picker**, Altestrasse 13.

Säcke.
Offertre 30,000 starke, breite, gewöhnliche **Buderjüde** à 18 Pfg. brette, gebürstete, wie neue **Buderjüde** à 22 Pfg. Probependung von 100 Stk. unter Nachnahme empfiehlt **Jul. Heynemann**, Sudenburg-Magdeburg.

!!Apfel!!
in guten Tafel- und Wirtschaftsorten empfiehlt **W. H. Kraatz**, **Raftebe i. Oldbg.** Bei größeren Posten billigste Engros-Preise.

Nächste Ziehung 1. Dezember. **Gewinn garantirt!** In Deutschland staatl. concess. **Ottomanische** **Frs. 400 Prämien-Loose.** Haupttr. von 600,000, 400,000, 300,000, 200,000 etc. **Niederst. Gew. M. 185 baar.** Sofort volle Gewinnchance; monatl. Einzahl. auf **1 Original-Loos Mk. 5.** Beitrag per Mandat oder Nachn. **Jedes Loos muss gewinnen!** Prospekt und Gewinnliste gratis. **Alle 2 Monate 1 Ziehung.** **Süddeutsche Bank für Prämien-Loose** **F. Waldner in Freiburg in Baden.**

Papier-Canevas-Sachen!
Uhrpantoffel 5, 10, 15, 25 Pfg., **Staubtuchföhrer u. Bürstehalter** 25 Pfg., **Zeitungsmappen** 35 Pfg., **Postkartenständer** 20 Pfg., **Lampenteller** von 10 Pfg. an, **Lampenschirme** 30 Pfg., **Radeltaschen** 20 Pfg., **Besezeichner** 5 Pfg., **Lichtschirme** 75 Pfg., **Streichholzboxen** 20 Pfg., **Blumentopfhüllen** 20 Pfg. etc., **Haussegen** von 25 Pfg. an. Einen Posten zurückgesetzter **Canevas-Stickerien** zum Selbstkostenpreise empfiehlt **H. Hitzegrad**, Noosstraße 102.

10000 Pfd. Erbsen!
Blaugrüne Englische und gelbe Victoria, zwei nährbefähigende Sorten, werden in größeren und kleinen Mengen abgegeben von **Anton Müller**, **Altenhof.**

Remontoir-Uhr No. 50 gutes so fründiges Werk mit echter Nickelkette, gar. gut gehend. Umtausch gestattet. **Preis 7 Mark.** Gegen Nachnahme. Minut. Cataloge 10 Pfg. **Louis Lehrsold, Forzheim.** Unstreitig beste und billigste Bezugsguelle für Uhren und Goldwaaren.

Maiglöckchen-Parfüm
von **Georg Michaels**, Berlin, feinstes Zimmer- u. Taschentuch-Parfüm der eleganten Welt. à Flacon 1,- und 1,50 Mk. zu haben bei **Th. Schmidt**, Börsestr.

Vortrag!

Montag, den 27. Nov. d. J., Abends 8 Uhr, findet im Saale des Berliner Hofes zu **Wilhelmshaven** ein Vortrag des Herrn **Fritz Bley** über das Thema:

„Die deutschen Schutzgebiete in ihrer politischen und wirtschaftlichen Entwicklung“

statt. **Zutritt frei.** Herren und Damen, welche sich für Kolonisationsfragen interessieren, werden erucht, zu diesem hochinteressanten Vortrage eines gebildeten Kenners sich einzufinden zu wollen.

Deutsche Kolonialgesellschaft.

Nächste Ziehung: Berlin. Rothe-Lotterie. 16870 Geldgew. Hauptgew. 100,000 Mk., 50,000 Mk. baar. 1/2 Mk. 3 Anth. 1/2 Mk. 1.60, 10/2 Mk. 15, 1/4 Mk. 1, 10/4 Mk. 9. Uffte u. Porto 30 Pfg. **Leo Joseph**, Bankgesch., Berlin W. Potsdamerstr. 71.

Chili-Honig, extrafein, weiß, neue Waare. **Wilh. Schlüter.**

Größte Auswahl in: **Radmäntel,** hell und dunkel.

Wattirte Räder mit Woll- und Seidensutter.

Capes in Wollstoff und Seiden-Matlasse.

Seidene **Plüsch-Jackets** in vorzüglichsten Qualitäten.

Nur hochmoderne feine Sachen! **Preise billigt!** **B. S. Bührmann.**

Mainzer Sauerkraut, vorzügliche Qualität. **Wilh. Schlüter.**

In Loeren mit Emden **Weiß-, Wirjing- und rothen Kohl** an der Lazarethbrücke angekommen und verkauft denselben billigst. **G. Neland.**

Wintenkarten in Buch- und Steindruck werden auf das Geschmacksvolle und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei des Tageblattes. **Th. Süß**, Kronprinzenstraße 1.

Hafermastgänse nur gerupft versendet à Pfd. 45 Pfg. 50 Pfg. die **Wastanstalt** von **E. Janz, Sloepen (Ostpr.)** **Wien Prämien- und Gerbuch-Stier** **Cölestin** deckt für 3 Mk. **Anton Müller**, **Altenhof.**

Wulf & Franckien.



Ausstellung fertiger Betten.

Einschlafige Betten
Nr. 10

aus roth-grau gestreift. Atlas mit
16 Pfund Federn.

Oberbett 10,25
Unterbett 10,25
2 Kissen 7,00

Wrt. 27,50
zweischläfzig Wrt. 31,00

Einschlafige Betten
Nr. 10b

aus roth-bunt gestreift. Atlas mit
16 Pfund Federn.

Oberbett 13,50
Unterbett 13,50
2 Kissen 9,00

Wrt. 36,00
zweischläfzig Wrt. 40,50

Einschlafige Betten
Nr. 11

aus rothem oder roth-rosa Atlas mit
16 Pfund Halbbaunen.

Oberbett 17,50
Unterbett 17,50
2 Kissen 10,00

Wrt. 45,00
zweischläfzig Wrt. 50,50

Einschlafige Betten
Nr. 12

Oberbett aus rothem Daunensöper.,
Unterbett aus rothem Atlas mit
16 Pfund Daunens und Federn

Oberbett 22,00
Unterbett 20,50
2 Kissen 12,00

Wrt. 54,50
zweischläfzig Wrt. 61,00

Burg Hohenzollern.

Der diesjährige Bürgerball

verbunden mit
Concert und gemeinschaftlichem Essen
findet bestimmt
am **Donnerstag, den 23. Novbr. statt.**

Ich erlaube mir, meine verehrlichen Freunde und Gönner,
sowie alle übrigen geehrten Herrschaften hierzu freundlichst ein-
zuladen.

Es war mir leider nicht möglich, die Einzeichnungsliste allen
geehrten Herrschaften vorlegen zu lassen, und habe daher eine solche
im Hotel ausgelegt, die ich der gefl. Benutzung angelegentlichst
empfehle.

Beginn der Tafel pünktlich 9 Uhr.

Hochachtungsvoll

W. Borsum.

II. Winter-Vortrag im Gewerbeverein

Mittwoch, den 22. November, Abends 8 Uhr,
im Kaiseraal.

Herr Geh. Reg.-Rath Prof. Launhardt zu Hannover.

Thema:

Die sieben Weltwunder der Alten und die
Wunderwerke unserer Zeit.

Kassenpreis à Person für Nichtabonementen 1 Mt. 50 Pf.

Der Vorstand des Gewerbevereins.

J. Frielingsdorf, Vorsitzender.

Zur gefl. Beachtung!

Berlegte mein Geschäft von Grenzstraße 66
nach

Wallstraße Nr. 5.

J. H. Eilers,

Färber und Chemischwäscher.

Muffen

in allen Pelzarten,
sowie

das Neueste in Pelzkragen

empfehle viel besser und billiger wie jede nicht fachkundige
Concurrenz.

M. Schlöffel,

Kürschner,

Koonstraße 79 und Bant Werftstraße 17.

Eine Parthie

Vasen und Figuren

sollen, um für die neu eingetroffenen Waaren Platz zu schaffen, zu
enorm billigen Preisen,
edoch nur für 3 Tage, ausverkauft werden.

Arnold Gossel.

Kegelclub „Cap-Horn“.

Zu dem
am **Dienstag, den 21. November cr., im Saale des
Herrn Decker in Kopperhörn**
stattfindenden

Stiftungsfest

bestehend in **Concert, Theater und Ball,** ladet ergebenst ein
der Vorstand.

Karten sind zu haben bei den Mitgliedern, sowie im Lokale des Herrn
Decker.

Hôtel Burg Hohenzollern.

Freitag, den 24. November cr.:

I. Sinfonie-Concert

vom
Musikcorps des Kaiserl. II. See-Bataillons

unter Mitwirkung

der preisgekrönten, berühmten Violin-Virtuosin
Frl. Helene Polleschewsky

aus Wien.

Kassenpreis: 1. Platz à Person 1,50 Mt., 2. Platz à Person
1,25 Mt., Gallerie und Seitenplätze 75 Pf. Billets im Vorverkauf
sind nur in der Buchhandlung des Herrn **Sadewig** und im
Hotel Burg Hohenzollern zu haben. 1. Platz à Person 1,25 Mt.,
2. Platz à Person 1 Mt., Gallerie und Seitenplätze 60 Pf.

Anfang Abends 8 Uhr.

R. Rothe.

Wolf's Restaurant.

Heute und folgende Tage:

Grosses Concert

der
berühmten Wiener Damen Capelle Favorite
bestehend aus 6 Personen.

Entree frei.

Es ladet ergebenst ein

Robert Wolf.

Bekanntmachung.

Das hier mit dem Schiffe „Helene“, Capt. Kiepe, im be-
schädigten Zustande angebrachte

Comasphosphatmehl u. Super-Phosphat,

werde ich am **Mittwoch, den 22. d. Mts., Vormittags
11 Uhr,** im neuen Hafen hier öffentlich meistbietend verkaufen
lassen.

Wilhelmshaven, den 17. November 1893.

B. Wilts.

Sengward. Viehkasse.

Wegen vier (4) vorgekommenen
Einschüssen in obengenannter Kasse
ist eine Anlage zur Deckung derselben
angebracht von 1 Pfg. à vers.
Mitt., welche von den betreffenden
Mitgliedern zu entrichten ist am

**Freitag, den 24. Nov. d. J.,
Nachm. von 3 bis 5 Uhr,**
in den Lokalen, Federn-Geoden-Hörne.

Diese Forderung hat Bezug auf vom
9. Mai 1893 bis zum 26. Juni 1893 incl.
Zinshausersiel, im November 1893.

J. H. Hillers,

z. Buchführer
der Sengw. Viehversicherung.

Wilhelmshavener Kegelclub

Heute Dienstag, Abends 8 1/2 Uhr:

Kegeln bei Rathmann.

Saisontheater Wilhelmshaven.

(Kaisersaal).

Dienstag, den 21. November:

34. Gastspiel des Berl. Ensemble
(Dir.: **Scherbarth & Weinholz.**)

Gastspiel Balzer.

Benefiz für die Soubrette

Emma Hention.

Mit aufgehobenem Abonnement:

Marie,

die Tochter des Regiments.

Bauderville in 2 Abtheilungen und
5 Bildern von F. Blum, Musik von
Donizetti.

**Maria, Marketenberin: Frl. Emma
Hention.**

**Portout-Karten haben keine
Gültigkeit.**

Beamten-Vereinigung.

Für die bevorstehenden Benefiz-
Vorstellungen des Berliner Ensemble
werden Eintrittskarten nur in unserer
Verkaufsstelle, Peterstraße, und bei
Herrn Sekretär Wichmann, Kaiserstr. 61,
verabfolgt.

Der Vorstand.



**Veteranen-Verein
Wilhelmshaven.**

Zur Feier des **11. Stiftungsfestes**
am
**Dienstag, den 21. d. Mts.,
Abends 8 Uhr,**

im Vereinslokal, werden die Kameraden
gebeten, mit den erwachsenen Familien-
angehörigen recht zahlreich zu erscheinen.
Die Einführung von Gästen ist gestattet.

Der Vorstand.

Sengward. Viehversicherung.

Mit dem heutigen Tage ist die Nach-
füge zu den neu revidirten Statuten
(Beschluss vom 31. Oktober 1888, nebst
dem Beschluss vom 28. April 1893, in
Eman's Gasthause (Kopperhörn) gänz-
lich aufgehoben.

Beschluss der Generalversammlung der
Sengwarder Viehversicherung vom
19. November 1893, Nachmittags, in
Hillers' Wirthshause, Zinshausersiel, liegt
bei Hillers-Zinshausersiel aus, welcher
auch demnächst in Druck kommt und an
die Mitglieder vertheilt wird.

Zinshausersiel, 19. November 1893.

J. H. Hillers,

z. Buchführer

der Sengw. Viehversicherung

Gausbesitzerverein.

Alle Gausbesitzer werden freund-
lich eingeladen zu der

Generalversammlung

Montag, den 20. cr., Abends 8 1/2 Uhr,
in der Wilhelmshalle.

Tagesordnung:

Wassergeld.

Gastpflicht.

Abfuhr der Fäkalien.

Elektrisches Licht.

Verschiedenes.

Der Vorstand.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich:

Marie Steinbach

Ernst Segebarth,

Schmiedegelle.

Friedingen. Wird a. b. Darf.

Wilhelmshaven, d. 19. Nov. 1893.

Todes-Anzeige.

Heute, Montag, 8 Uhr ent-
schief sanft und ruhig nach
heftiger Krankheit unsere
innigstgeliebte Tochter und
Schwester

Karoline

im 17. Lebensjahre, welches
allen Freunden und Bekannten
tiefbetruert zur Anzeige bringen

Die trauernden Hinterbliebenen

C. Schneider und Frau

nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am
Donnerstag, den 23. November,
Nachmittags 2 1/2 Uhr, auf dem
Kirchhof zu Heppens statt.

Dankagung.

Hiermit allen Freunden und Be-
kanten für die herzliche Theilnahme
bei der Beerdigung unserer lieben
Mutter, Schwieger- und Großmutter,
sowie auch für die vielen Kranzspende-
n, ganz besonders Herrn Pastor Zahn
für die trostreichen Worte am Grabe
der Entschlafenen unsern innigsten Dank.
Wilhelmshaven, 20. November 1893.

P. Randzia und Frau

nebst Angehörigen.